vnd lanndtrichter widerumb zuegesagt, das hülfgelt noch nit eigenomen, das dises des Veiten suppliciern ain abgeröter hanndl. Dann do er veit der fuer begeben werden soll, wurden die anndern seine mituerwonnte gewiß vrsach suechen, gleichsfals vmb erlaßung anzehalten. Das khäme nit alain irer fr. Dt. an fron vnd wechsl zu merckhlichem schaden, sonnder wäre noch darzue den herrn schmölzer vnd gwerckhen ain grosse verhinderung an den frischwerch ärzten. Dann derzeit in gannzen Tirol gotlob khain pleyperckhwerch in sollchem thain wirden vnd ärzthauen dabei noch ain statliche manschafft erhalten wirdet, als eben an beruertem schneeperg, darob dann woll zuhalten vnnd sollche roterej vnd pindnus abzestellen hoch vonneten ist.

Dann e. G. werden sich gnedig zuerynndern haben, das denselben durch schmelzer vnnd gwerckhen am Schneeperg, als bei e. G. sy vmb ain commissarj wegen diser ärzt fuer zuesagten, vor den reichern aber nit türffen, das gibt hienebenligennde verzaichnus gnuegsam zuuerkhennen. Weil sy die rädlfierer als maisster ir gebüret hülfgelt nit empfanngen, sy sich noch gern dauon ziehen wolten.

Dieweil dann auf diese Schneeperger ärztfuer ain merere ergezlichhait vnd pesserung, vngeacht, dass vorheer bisweilln beschwerlichere vnd teuere jar als yezt gewesn, auf diß vnd konfftige vier Jar zeraichen vnd zugeben bewilligt worden haben, sy ye nit vrsach von diser fuer zusteen, wie dann die ihenigen, so sich dern am maissten verwidern, darbei nit erbmer sonnder nur reicher worden.

Demnach ist mein geringfüeg guetbedunckhen, das ewder der supplicant oder anndere, so alberait die fuer zuuerrichten zuegesagt, derselben nit begeben oder erlassen, sonnder durch e. G. vorberuertem stat vnd lanndtrichter zu Sterzingen auferlegt vnd beuolhen werden soll, das er alspaldt nach dem Veiten vnnd seinen fünf mituerwonnten, wellche das hülfgelt noch nit empfanngen, schickhen vnd bei betroung der straff inen einbinden, beruerts hülfgelt einzenemen, sich auch zur ärztfuer dermassen richten vnnd schickhen wellen, auf das ainicher manngl erscheinen thüe.

Dann dieweil sy als hochermelter fr. Dt. vnnderthonen zu bemelter fuer an gelegnen orten hausen vnd wonen vnnd frembdr sämer daheer nit zubringen sein, sy von irer Dt. wegen sollcher fur nit khinden erlassen werden.

Darumben wellen sy selbs darob sein, das ir meer bei der fuer verbleiben vnd erhalten werden khinden, sonnst würden den ihenigen, so guete grosse höf besizen nit alain ain gannze fuer, sonnder woll annderthalbe oder gar zwo, weil das ärzt vom Schneeperg herüber gebracht werden mueß, zuuerrichten aufgeladen vnd beuolhen werden.

Daruor sy sich selbs verhieten wellen.

Das soll meines ennthaltens auf ain khonnfftigs bei inen zu hanndlen sein. Welliches e. G. ich doch alles auf derselben gnedigs wollgefallen zu meinem vnnderthenigen bericht vnd geringuerstendigen guetbedunckhen nit sollen vnd wellen verhalten thue, e. G. den einschluß wider vbersennden vnnd mich gehorsamlich zu gnaden beuelchen.

Datum Schwaz, den 30 juni ao etc 93

e. G.

Vnndertheniger vnd gehorsamer

Hanns Gebhardt